Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Jeversches Wochenblatt
# 1898

267 (16.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483689

Visual Library

# Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 267. Mittwoch den 16. November 1898. 108. Jahrgang.


## Erstes Blatt.

### Politische Uebersicht.

**Berlin,** 14. Nov. Die Hohenzollern passirte heute früh 4 Uhr Kanea und beabsichtigt morgen Nachmittag in Malta einzutreffen. An Bord ist alles wohl.

Das Programm für die Rückreise des Kaisers liegt nunmehr vor. Morgen trifft die Hohenzollern in Malta ein, wo Kohlen eingenommen werden, am 17. wird Cagliari angelaufen, um Depeschensendungen in Empfang zu nehmen, am 18. Port Mahon zu gleichem Zwecke, am 19. Cartagena, am 20. Cadiz zur abermaligen Erneuerung von Kohlen. Die nächsten Stationen sind Vigo (22.), Dartmouth (24.), Portsmouth (24.), Dover (25.), wo überall Depeschen entgegengenommen werden. Am 26. November 1 Uhr mittags trifft das Kaiserpaar in Brunsbüttel ein.

Am Donnerstag Abend fand eine Versammlung zwecks Vorbereitung eines festlichen Empfanges des Kaiserpaares bei seiner Rückkehr aus dem Orient statt. Ein Ausschuß ist mit den Vorbereitungen betraut, demselben gehören der Polizeioberst Krause, Branddirekter Giersberg u. a. an. Geplant ist ein Aufruf an die Bürgerschaft zum Häuserschmuck und als bleibendes Zeichen der Erinnerung die Abfassung von Adressen an das Herrscherpaar.

Der Hamb. Corresp. meldet aus Friedrichsruh, daß die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck bis zum April 1899 verschoben sei. Auch nach Erkundigungen, welche die Hamburger Nachrichten in Friedrichsruh eingezogen haben, steht es fest, daß die Beisetzung in diesem Jahre sicher nicht mehr erfolgen wird.

Graf Paul von Hoensbroech hat nun auch die Herausgeberschaft des Deutschen Wochenblatts niedergelegt, wie der Verlag desselben in einem Beiblatt zum letzten Heft mittheilt.

Gegenwärtig finden Erhebungen über die Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken statt, die sich auf den Umfang, die Gründe und Gefahren dieser Beschäftigung erstrecken sollen. Die Fabrik- und Gewerbeinspektoren sollen Vorschläge über eine möglichst zweckmäßige Art der Beschränkung machen und zu diesem Zwecke sich mit den Vorständen und Aerzten der Krankenkassen ins Vernehmen setzen.

Im Reichsanzeiger wird eine im Kaiserlichen Gesundheitsamt ausgearbeitete Denkschrift über das Färben der Wurst, sowie des Hack- und Schabefleisches veröffentlicht.

**Spanien.** Madrid, 14. Novbr. Imparcial sagt, die Regierung sandte Montero Rios Instruktionen. Es sei möglich, daß die heutige Konferenz die letzte oder die vorletzte sei, falls die Amerikaner ihre Ansprüche nicht mäßigten. Nach Ansicht der Minister könne die Regierung nicht länger zaudern.

**Türkei.** Konstantinopel, 12. Nov. Bei seiner Abreise von Damaskus richtete Kaiser Wilhelm an den Sultan ein Telegramm, worin er in wärmster Weise für den ihm bereiteten Empfang seinen Dank ausspricht und sagt: „Der Aufenthalt in der Perle der Städte des Orients werde ihm für sein ganzes Leben unvergeßlich bleiben.“ Es schließt mit der Versicherung der unzerstörbaren Dankbarkeit und Freundschaft. In seiner Antwort dankte der Sultan herzlich für den von Kaiser Wilhelm in Damaskus ausgebrachten Trinkspruch und sagte, diese Worte seien der schönste Beweis der unveränderlichen Freundschaft beider Monarchen. Vor seiner Abreise von Beirut dankte Kaiser Wilhelm dem Sultan in einer langen Depesche für die ihm seit seiner Ankunft auf türkischem Boden bis zum Verlassen desselben bereiteten Empfänge und erklärte, alles werde ihm unvergeßlich bleiben und seine Freundschaft für den Sultan für immer befestigen. Der Sultan dankte in wärmster Weise, indem er Kaiser Wilhelm der gleichen Gesinnung versicherte und dem deutschen Kaiserpaare die glücklichste Weiterreise wünschte.

**Kreta.** Kanea, 13. Nov. Die Admiräle veranlaßten die Stadtverwaltung, zum Empfange des Prinzen Georg 4000 Franken zu bewilligen. Von den Christen werden große Vorbereitungen und Kirchenfeste geplant.

**Amerika.** Newyork, 14. Nov. Wie der Newyork Herald aus Washington meldet, habe der Marinesekretär Long den Befehl gegeben, bis die spanische Regierung eine Entscheidung in der Philippinenfrage getroffen habe, die weiteren Reparaturarbeiten auf den Kriegsschiffen in der Werft zu Brooklyn einzustellen, die Kriegsschiffe Newyork, Brooklyn, Texas, Indiana in Hampton Roads zu mobilisiren und die Oregon und die Iowa in Rio zurückzuhalten.

Das Kabinet hat vorgestern nach Paris eine Depesche gesandt, worin die amerikanischen Kommissare für die Friedensunterhandlungen angewiesen werden, keine weitere Erörterung bezüglich des Verfügungsrechtes über die Philippinen zuzulassen. Den einzigen Gegenstand der Berathung habe die Art und Weise der Uebergabe der Inseln zu bilden.

Admiral Schley wurde zum Kommandanten des europäischen Geschwaders ernannt, das demnächst wieder gebildet wird und einige der besten Kreuzer umfassen soll.

**China.** Peking, 14. Nov. Eine Abtheilung vom 3. Seebataillon, 33 Mann unter Führung eines Premierlieutenants, ist am Freitag zur Ablösung der bisherigen Truppenabtheilung hier eingetroffen. Die abgelöste Abtheilung ist nach Taku abgegangen, um dort an Bord S. M. S. Kaiserin Augusta eingeschifft zu werden.

Lihungtschang erhielt den Befehl, sich nach der Provinz Schantung zu begeben, um mit dem Vizekönig über Maßnahmen zu berathen, durch welche in Zukunft Ueberschwemmungen des Gelben Flusses verhindert werden könnten. Dieser Auftrag deutet darauf hin, daß Lihungtschang auf einige Zeit seiner Dienste als Minister enthoben ist.

### Concert des Singvereins.

Das duftige Märchen von der Rose Pilgerfahrt ist eine der zartesten Blüthen, welche die moderne Musikliteratur hervorgebracht hat, und in ihr hat Rob. Schumann die zartesten Töne gefunden bei der Schilderung von Menschenleid und Menschenfreude. Denn die Pilgerfahrt besteht darin, daß die Rose, von unwiderstehlicher Sehnsucht getrieben, aus dem Chor ihrer Gespielen ausscheidet und auf den Wink der Elfenkönigin menschliche Gestalt und menschliches Fühlen annimmt, um im Laufe eines Jahres alle Wechselfälle des Lebens an sich zu erfahren. Eine Rose als Sinnbild ihres bisherigen Daseins

---

### Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

In Magdas Herzen fanden die Worte Haralds einen innigen Widerhall. Sie wußte ja längst, daß Harald sie liebte, und sie empfand inniges Mitleid darüber, daß ihr Herz dem seinen nicht in gleicher Weise Antwort zu geben vermochte. Sie legte die Hand auf seinen Arm und sprach leise:

„Wenn es ein solches Glück in der Welt giebt, Harald, dann will ich zum Himmel beten, daß es Dir zu theil wird.“

Er kehrte sich ihr rasch zu, ergriff ihre Hand und drückte sie an seine Lippen.

„Ich danke Dir, Magda,“ entgegnete er mit bebender Stimme, „ich danke Dir! Aber Du — Du allein vermagst mir dieses Glück zu gewähren —“

„Harald?!“

„Ja, Magda, Du — Du allein! Einmal muß ja dies Wort gesprochen werden, das mir seit Monaten auf den Lippen schwebt, und das ich auszusprechen doch nicht wagte — nein, nein, Magda, entziehe mir nicht Deine Hand! Höre mich an — und wenn es nur aus Mitleid wäre, höre mich an!“

„Harald, ich bitte Dich, sprich nicht weiter.“

„Ich muß und will sprechen,“ rief der junge Mann leidenschaftlich. „Diese Stunde mag über mein Schicksal entscheiden. Ich liebe Dich, Magda, ich liebe Dich, wie nur je ein Mann geliebt haben kann! Diese Liebe verzehrt mich — sie ist mein Glück und mein Unglück zugleich — o Magda, könntest Du in mein Herz sehen — könntest Du meine Liebe begreifen, Du würdest mir verzeihen, Du würdest versuchen, meine Liebe zu erwidern —“

„Höre auch mich an, Harald, ehe Du weiter sprichst,“ unterbrach Magda ihn ernst. „Daß Du mich liebtest, wußte ich seit langem. Deine Augen, Deine Stimme haben mir Deine Liebe verrathen. Ich hatte aber Vertrauen zu Dir, deshalb verkehrte ich mit Dir in geschwisterlicher Harmlosigkeit weiter, denn, Harald, mehr als schwesterliche Liebe vermag ich Dir nicht zu bieten —“

„Weshalb nicht — o mein Gott, weshalb nicht?“

„Frage nicht weiter! Frage jenes Bild dort auf der Staffelei — treu bis in den Tod —“

„Magda?! Du — Du hast geliebt — und er, den Du geliebt — er ist todt?“

„Todt für mich! — Frage nicht weiter!“

Harald verbarg sein Antlitz in die Hände und stand schwer athmend da. Er kannte Magda, er wußte, daß ihr Herz nur einmal zu lieben vermochte.

„Harald,“ bat Magda mit inniger Stimme, „mein armer Harald —“

„Laß es gut sein, Magda,“ sprach Harald aufseufzend. „Wie es auch kommen mag, mein Glück liegt in Scherben!“

Er wollte sich entfernen, als die Thür des Ateliers hastig geöffnet wurde und Magdas Vater sichtbar erregt eintrat. Er bemerkte die Bewegung der beiden jungen Leute nicht.

„Ah, Harald,“ rief er, „es ist gut, daß ich Dich noch treffe! Es sind außerordentlich wichtige Nachrichten eingetroffen. Vielleicht giebt es Krieg —“

„Krieg?!“

Wie aus einem Munde riefen es Magda und Harald.

„Ja, Krieg — Krieg gegen Frankreich!“

„Ists möglich, Vater? Man hat ja von keiner Verstimmung zwischen Berlin und Paris gehört.“

„Ihr wißt ja, daß die Spanier den Prinzen von Hohenzollern zum König erwählen wollen —“

„Ja, allerdings —“

„Der Kaiser Napoleon hat gegen die Wahl Einspruch erhoben. Er verlangt von unserm König, daß er dem Prinzen verbiete, die Krone anzunehmen.“

„Ah, welche Frechheit!“

„Ja, mein Junge, es ist eine Frechheit — eine Kriegsdrohung! In der französischen Kammer scheint man toll geworden zu sein, man fordert den Krieg —“

„Mögen sie kommen,“ rief der junge Offizier, die Hand an den Degen legend. „Sie sollen uns bereit finden! Ah, dieser Krieg, von ganzem Herzen heiße ich ihn willkommen!“

Vor dem Hause ward ein fröhlicher Tumult laut. Schmetternde Fanfaren erklangen. Das Garde-Dragonerregiment zog unter Begleitung einer großen Menge vorüber.

„Wo ist Dein Vater, Harald?“

„In seinem Zimmer, Onkel!“

„Auf Wiedersehen! Ich muß mit ihm sprechen.“

Der Arzt eilte davon. In stummem, verlegenem Schweigen blieben Harald und Magda zurück.

„Harald,“ hub Magda nach einer Weile in bittendem Tone an, „willst Du nicht zu mir sprechen? — Ich bitte Dich, vergiß die letzte Stunde —“

Er fuhr empor.

„Wie sollte ich die Stunde je vergessen, die mir eine Wunde geschlagen, schmerzhafter, tiefer, als des Feindes Waffe es vermag! Nein, Magda, ich kann die Stunde nicht vergessen — und ich will sie auch nicht vergessen! Denn die Erinnerung an sie ist zugleich die Erinnerung an meine Liebe zu Dir —“

„Harald —“

„Verzeih, wenn ich nochmals von meiner Liebe spreche. Aber dieser Augenblick ist zu ernst und zu feierlich, als daß wir gesellschaftliche Rücksichten nehmen könnten. Vielleicht ist es das letzte Mal, daß wir uns sehen, vielleicht sehen wir uns erst wieder, nachdem der

Landesbibliothek Oldenburg

wird ihr mitgegeben; verliert sie diese, so muß sie in ihr Pflanzenleben zurückkehren.

Aus dem zauberhaften Treiben der Elfen im Mondschein der Johannisnacht werden wir nun ins Menschenleben versetzt. Rosa erwacht in der Einsamkeit, macht sich aber schnell entschlossen auf, unter die Menschen zu kommen, deren Loos zu theilen sie entschlossen ist. Am ersten besten Hause klopft sie an und bittet um Aufnahme; sie will Magd sein, will dienen. Aber barsch wird sie von Frau Marthe abgewiesen. Traurig setzt sie ihre Wallfahrt fort und kommt an einen Kirchhof, wo eben des Mutters Töchterlein, das am gebrochenen Herzen gestorben ist, feierlich beigesetzt wird. Als die Leidtragenden längst heimgekehrt sind, kniet sie noch immer am Grabe. Dieses Mitgefühl an fremdem Schmerze rührt den Todtengräber, er bietet der Verlassenen in seiner einsamen Hütte Unterkunft. Nach einem innigen Gebet entschlummert Rosa auf dem ärmlichen Lager; im Traume hört sie den Chor der Elfen, die sie zurückrufen: „Hoffe nicht auf Glück." (Zweiter Theil.) Dankbar will am nächsten Morgen die Pilgerin weiter ziehen, da macht ihr der Alte den Vorschlag, er wolle sie zu Leuten führen, die sie als Tochter annehmen würden. So kommt sie ins vereinsamte Haus des Müllers, dessen Frau in ihr das Ebenbild der gestorbenen Tochter erkennt. Hier waltet sie in stiller Treue, wird bald der Liebling des ganzen Dorfes und gewinnt die Liebe des Förstessöhnes. Und nun beginnt „die selge Zeit, da in der Brust die Liebe aufgeblüht." Der Werber kommt endlich, und die Mühle schmückt sich zum schönsten Feste, denn „Hochzeit wird gefeiert." Als sie dann ein zartes Kind am Busen wiegt, ist ihr bewußt, daß sie ein höheres Glück nicht erlangen kann. Sie legt die Rose, ihr Lebenspfand, dem Kindlein aufs Herz und dann „verlöscht der Augen Frühlingslicht." Wieder ertönt der Elfenchor und lockt sie, aber

„Zu deinen Blumen nicht,
Zu uns, zu höherm Licht
Schwing dich empor!"

Aus dieser nüchternen Inhaltsangabe werden die Leser zwar den Gang der Handlung erkennen, aber keinen Begriff bekommen von der Fülle und Abwechslung der musikalischen Darstellung, über die sich mit Worten nicht viel sagen läßt; sie muß eben angehört werden. Nur so viel sei mitgetheilt, daß die Komposition alle Hülfsmittel der Kunst reichlich und in schönstem Wechsel verwendet. Neben den zahlreichen Solopartieen giebt es Duette, Chöre für Frauen- und für Männerstimmen, Gesammtchöre und dazu eine wundervolle Begleitung.

Für die Partie der Rose, die das Ganze trägt, hat der Singverein eine Sängerin gewonnen, die manchen früheren Concertbesuchern noch in lebhaftem Andenken steht. Toni Franckſen hat als junges Mädchen hier und in Oldenburg in manchem Concert mitgewirkt. Seitdem ist sie als Toni Wyneken zu einer ganz bedeutenden Sängerin ausgereift, die überall mit Beifall überschüttet wird, wie die Zeitungen erst kürzlich noch aus Emden, Varel, Hannover berichteten. Auch für Oldenburg ist sie in den nächsten Tagen wieder verpflichtet.

## Korrespondenzen.

# **Jever,** 15. Novbr. Das Konzert, welches die Gesellschaft Rakoczi gestern Abend im Konzerthause gab, war von etwa 200 Personen besucht. Die Konzertgeber, drei Damen und vier Herren, spielten auf ihren Instrumenten — Geigen, Baß, Streichzither und Xylophon — mit anerkennenswerthem Verständniß; als hervorragend erwiesen sich der erste Geiger und die Zitherspielerin, die bei den letzten Vorträgen statt der Zither die Geige nahm, dieselbe flach auf den Tisch legte und so mit künstlerischer Vollendung darauf spielte. Der musikalische Theil des Programms war aber nur sehr kurz, einige Nummern, vielleicht ungarische Tänze oder dergl., hätten noch sehr wohl geboten werden können. Den Schluß bildete der Fantasie- und Serpentin-Tanz, der in vollständig verdunkeltem Saale ausgeführt wird und bei dem mit Hülfe zweier **Laterna magica** die überraschendsten Lichteffekte hervorgebracht und auf das weiße Gewand der Tänzerin Bilder und Figuren projizirt werden. Das Publikum nahm sämmtliche Darbietungen sehr beifällig auf.

☞ **Hooksiel,** 14. Nov. Von der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Oldenburg sind die Nachmittags-Dienststunden des hiesigen Postamts anderweitig festgesetzt und zwar auf 3 bis 6 statt 3 bis 7 Uhr. — Die gestern Abend abgehaltene Versammlung des Kriegervereins war von 27 Mitgliedern besucht. Die letzten 10 Fahnen-Aktien zu je 5 Mk. wurden ausgeloost und zwar die Nummern 7, 12, 13, 14, 16, 20, 21, 26, 27 und 28; jetzt ist die Fahnenschuld ganz getilgt. Die Weihnachtsfeier soll wie im vergangenen Jahre begangen werden durch Ansprache, Gesang, Abbrennen eines Tannenbaums und Bescherung der sämmtlichen Kinder der Mitglieder und Vereinsfreunde. Die Kosten sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht event. durch Zuschuß aus der Vereinskasse gedeckt werden. Zum Ankauf der Weihnachtsgeschenke wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Kameraden Pastor Schmidt, Bartels, Albers, Tiarks, Renken, Landwirth H. Janßen, Fegter, Schröder und U. Ihnen. — Kaisers Geburtstag soll am Freitag den 27. Januar 1899 durch Aufführungen und Ball gefeiert werden. — Bei der am 12. d. M. in Hinrichs Wirthshause abgehaltenen Landverpachtung des Gemeindevorstehers Iken durch den Auktionator Müller-Wiarden wurde geboten und der Zuschlag ertheilt: für Weideland bei Hoofsiel: Proprietär Haschen ca. 3 Matt zu 80 Mark das Matt, Chausseewärter Hellwig 3 Matt zu 80 Mark, Wirth Hinrichs 10 Matt zu 80 Mk., Landwirth H. Hinrichs-Burrei 5 Matt zu 75 Mk.; für Pflugland: Landwirth E. Hinrichs-Bakenhausen 9 Matt zu 71½ Mark; für Weideland bei Sengwarden: Landwirth von Cölln-Utters 8 Matt zu 69 Mk.

≠ **Sande,** 14. Nov. Zum Nachlasse des im diesjährigen Sommer verstorbenen Grafen Carl von Wedel, des Besitzers der Herrlichkeit Gödens, gehört ein in der Gemeinde Sande belegenes, in das Fideicommiß- oder Majoratsvermögen nicht eingeschlossenes Landgut Oberahmer Vorwerk zur Größe von etwa 600 Grafen (ca. 200 Hektar), welches nach testamentarischer Bestimmung auf den zweiten Sohn des Erblassers, Grafen Botho von Wedel, z. Z. Gesandtschaftssekretär in Madrid, übergegangen ist. Den südöstlichen Theil dieses Gutes bildet eine etwa 70 Grafen große Niederung, die sog. schwarze Brake, welche selbst in den heißesten Sommern nicht austrocknet und wo nur minderwerthiges Reith wächst. Die schwarze Brake ist dadurch historisch berühmt, weil es dem Grafen Anton Günther von Oldenburg unter Aufwendung von großen Kosten gelungen ist, hier, in der Nähe des Dorfes Ellens, einen Damm (den Ellenserdamm) anzulegen und dadurch die unmittelbare Verbindung zwischen dem Oldenburger Lande und dem Jeverlande herzustellen. Der jetzige Besitzer beabsichtigt nun, die schwarze Brake nutzbringender zu verwerthen und daselbst eine Edelfisch-, namentlich Karpfenzüchterei im Großen anzulegen; in vergangener Woche hat die günstig ausgefallene örtliche Besichtigung durch einen auf diesem Gebiete hervorragenden Gelehrten stattgefunden, seit heute sind Ingenieure und technische Beamte mit der Vermessung und Auftheilung beschäftigt.

※ **Bant,** 13. Novbr. Der Verein der Gastwirthe von Bant und Umgegend beschloß in seiner letzten Monatsversammlung, daß die mit der Zeit in die Vereinssammelbüchsen eingelegten Beträge zur nächsten Monatsversammlung mitgebracht werden sollen. Die Gesammtsumme soll Verwendung finden für wohlthätige Zwecke in der Gemeinde. — Am Freitag Mittag wurde der Reisende A. Peuker als Leiche aus dem Ems-Jade-Kanal gezogen und zwar bei der Brücke beim Banterhafen. Den Verunglückten, der im 32. Lebensjahre stand, vermißte man seit Mittwoch Abend. Es wird angenommen, daß er in der Dunkelheit von der Brücke, welche mit keinem Geländer versehen ist, in den Kanal gestürzt ist.

* **Oldenburg,** 12. Nov. Die in der alten Kaserne am Pferdemarktsplatze einquartierten Kompagnien des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 haben in ihren Kompagnie-Revieren für ihre Unteroffiziere Versammlungszimmer eingerichtet, die denselben nach Beendigung des Dienstes und besonders des Abends als Aufenthaltsort dienen sollen. Die Räumlichkeiten sind schön gestrichen, tapezirt und mit Sopha und besseren Möbeln ꝛc. reichlich ausgestattet. In den Zimmern sind Bücher, militärische Zeitschriften sowie hiesige und auswärtige Zeitungen zum Lesen niedergelegt. Durch diese anerkennenswerthe Einrichtung ist den Unteroffizieren, die besonders jetzt während der Rekruren-Ausbildung sehr anstrengenden Dienst haben, ein gemüthliches Heim geschaffen und ihr Wunsch, möglichst im Kompagnie-Unteroffizier-Korps gesellig beisammen sein zu können, erfüllt worden. (Gen.-Anz.)

—* **Hufbeschlagschule in Oldenburg.** Der Zentralvorstand der Oldenburg. Landwirthschafts-Gesellschaft macht bekannt: Da für den am 1. Nov. ds. Js. in Aussicht genommenen Kursus der oldenburgischen Hufbeschlagschule die erforderliche Anzahl Schüler sich nicht gemeldet hat, so ist der Beginn des nächsten Kursus auf den 1. Januar 1899 angesetzt. Reflektanten wollen sich baldigst beim Generalsekretär der O. L.-G. schriftlich oder persönlich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse melden. Dem am Kursus theilnehmenden Schülern kann aus der Kasse der O. L.-G. auf Antrag ein Zuschuß von 50 Mk. zugebilligt werden.

* **Oldenburg.** (Kirchliche Nachrichten.) Am 10. d. M. haben die Kandidaten Ernst Friedrichs und Emil Tiarks das Examen pro min. bestanden.

* **Brake,** 14. Novbr. Der der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft gehörige Dampfer Oldenburg ist am Freitag mit dem englischen Dampfer Cairnroß, der von Malaga nach Pomaron unterwegs war, in Kollision gewesen und auf dem Guadiana-Revier in der Nähe von Villa Real de San Antonio an der portugiesischen Südküste gesunken. Dampfer Oldenburg kam mit einer Ladung Erz von Pomaron. Der Untergang erfolgte wenige Minuten nach der Kollision. Die Mannschaft ist gerettet. Näheres fehlt noch. Der gesunkene Dampfer wurde im Jahre 1881 in Elbing auf der Schichauschen Werft erbaut.

※ **Wilhelmshaven,** 14. Novbr. Am Ende der verflossenen Woche war Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Ostermann aus Aurich hier anwesend. Derselbe traf am Donnerstag Abend hier ein und nahm in Hempels Hotel Wohnung. Am Freitag fand unter Vorsitz des Herrn Ostermann eine Konferenz der Lehrer an den Mittel- und Volksschulen im Schulgebäude an der Wallstraße statt. Sonnabend wohnte der Herr Schulrath als Vertreter der Königlichen Regierung von Aurich der Grundsteinlegung der neuen Mädchen-Mittelschule an der Roonstraße bei.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 14. Novbr. Den weiblichen Studirenden der Medizin wurde, wie die Berl. Volksztg. meldet, auf der Universität Breslau der Besuch der Anatomie freigegeben.

**Kiel,** 14. Novbr. Das Oberlandesgericht entschied soeben im Prozeß Lange-Bismarck, daß die Erben Bismarcks, Fürst Herbert, Graf Wilhelm und die Gräfin Rantzau, den Ueberzeugungseid zu leisten haben, Graf Wilhelm auch noch den Wahrheitseid. Die Erben nehmen den Eid an.

**Bückeburg,** 14. Nov. Bei der heutigen Reichstagsstichwahl erhielten Strosser (konservativ) 3066, Müller (freisinnig) 3730 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

**Leipzig,** 14. Novbr. Der langjährige Vorkämpfer für erzieliche Knabenhandarbeit, Seminardirektor Dr. Götze, ist heute hier gestorben.

**Saarburg,** 14. Nov. Graf Stolberg-Wernigerode, Rittmeister des Ulanen-Regiments Nr. 15, der im Manöver einen Sergeanten erstach, wurde mit Dienstentlassung und 3 Jahren 4 Monaten Gefängniß bestraft. Das Urtheil hat die Bestätigung des Kaisers bereits erhalten.

**Genf,** 14. Nov. Lucceni hat gegen das Urtheil des Schwurgerichts das Kassationsbegehren eingereicht.

**Paris,** 14. Nov. Die republikanische Vereinigung des Senats bestellte einen Viermänner-Ausschuß zur Prüfung der Frage, ob die Schüler der Jesuitenschulen nicht vom Wettbewerb um die Aufnahme in die Offizierschulen ausgeschlossen werden sollen.

* **Monte Carlo,** 11. Nov. Hier beging ein mexikanisches Ehepaar Namens Brenardeys Selbstmord, nachdem es in der Spielbank 300000 Fr. verloren hatte.

## Marktberichte.

**Jever,** 15. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 383 Stück Hornvieh, 49 Schafe und Lämmer und ca. 180 Schweine. Es waren nur einige auswärtige Händler erschienen und wurden reichlich 100 Stück Hornvieh nach auswärts verkauft, doch wurde außerdem noch manches Stück Vieh für den Stallbedarf hier im Lande verkauft. 2½- bis 3jährige mittelschwere Beester kosteten 240 bis 250 Mk., schwere 3jährige do. 300 bis 360 Mk., große starke Ochsen reichlich 330 Mk. Der Handel auf dem Vieh- und Schweinemarkt war mittelmäßig. 4 Wochen alte Ferkel bedangen 8—9 Mk. Auf Veranlassung des Herrn Amtsthierarztes wurde ein Wagen und ein Kasten mit Schweinen, im ganzen ca. 20 Stück enthaltend, wegen Krankheit als verkaufsunfähig vom Markt verwiesen. Der Handel auf dem Schafmarkt war unbedeutend. Mit der Bahn wurden außer dem Hornvieh noch 2 Ladungen fetter Schweine versandt. Weiß- und Rothkohl war auf 9, Steckrüben auf 1 Wagen zum Verkauf gestellt. Weißkohl bedang 5—9 Pfg., Rothkohl bis 20 Pfg. pro Kopf, Steckrüben kosteten bei kleinen Quantitäten pro Zentner 90 Pfg., 100 Stück 2,25 Mk. — Nächster Kram- und Viehmarkt am 22. Novbr.

**Berlin,** 12. Novbr. Viehmarkt. Zutrift: 3843 Rinder, 1065 Kälber, 6747 Hammel, 8367 Schweine. Rinder: 1. Qual. 61—66, 2. Qual. 56—60, 3. Qual. 53—55, 4. Qual. 48—52 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 72—75, 2. Qual. 67—70, 3. Qual. 60—64, 4. Qual. 40—48 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 62—64, 2. Qual. 56—60, 3. Qual. 46—54, Lebendgewicht 26—31 Pfg. — Schweine: 1. Qual. 56—60, 2. Qual. 54—55, 3. Qual. 49—53, 4. Qual. 48—52, 5. Qual. —,— Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

## Kirchliche Nachrichten.

**Buß- und Bettag, 16. November:**

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor.
Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.
Beichte und Abendmahl.

Von nun an wird die Kirche für die Gottesdienste geheizt sein.

## Eingesandt.

**Bescheidene Anfrage.**

Warum sind die Trottoire in Jever, was früher nicht der Fall war, so schmutzig, namentlich neben der Synagoge, neben dem Garten der katholischen Pfarre und hauptsächlich auf den Strecken, die von der Stadt zu reinigen sind?

Ein Steuerzahler.

---

Feindes Waffe mich zu einem Krüppel gemacht hat, der an das Leben keine anderen Forderungen zu stellen hat, als daß er lebt und athmet."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Gerichtsschreiber Bach in Oberstein auf sein Ansuchen zum 1. Januar 1899 zur Disposition zu stellen.

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

### Domänen-Inspektion.

Die Pachtstücke Nr. 6 und 7 vom Catharinengroden, groß 4,2731 Hektar resp. 4,2768 Hektar, sollen zur Nutzung als Ackerland bezw. zur Niederlegung zum Grünen und demnächst zur Nutzung als Weideland für die Zeit vom 1. Mai 1899 bis dahin 1905 anderweitig unter der Hand verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen ihre Gebote **bis zum 10. Dezember d. J.** bei der Domänen-Inspektion abgeben.

Oldenburg, 1898 November 14.

E. Heumann.

---

Die Veränderungs-Protokolle über die Abschätzung neu entstandener oder in ihrer Substanz oder Benutzungsart veränderter Gebäude bezw. Grundstücke, sowie der Bestandveränderungen der Grundstücke in den Gemeinden Jever, Sandel, Sande, Fedderwarden, St. Joost, Minsen und Sengwarden liegen zur Einsicht der Betheiligten auf dem Fortschreibungsbureau im Amtsgebäude hieselbst vom 14. bis zum 24. November d. J. aus, und sind etwaige Erinnerungen dagegen innerhalb der obigen Frist auf dem Amte vorzubringen, widrigenfalls die Abschätzung als anerkannt angenommen werden wird.

Amt Jever, 1898 November 11.

Zedelius.

---

Zur Ausloosung der Reihenfolge, in welcher die für das Jahr 1899 gewählten Hauptschöffen in den ordentlichen Schöffengerichtssitzungen ihr Amt wahrzunehmen haben, ist öffentliche Gerichtssitzung auf den

**29. November d. J. vormitt. 10 Uhr**

hieselbst angesetzt.

Jever, 1898 November 8.

Großherzogliches Amtsgericht.

Abrahams.

Hespe.

---

Am 18. Oktober 1898 ist in der Wirthschaft zur Stadtwaage in Jever ein fast neuer blauer Ueberzieher mit blaubuntem Flanellfutter, auf dessen Aufhängeband wahrscheinlich die Firma Gerken in Förrien gedruckt ist, abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 802/98.

Jever, 1898 November 12. Der Amtsanwalt:

U. Ramsauer.

---

In der ersten Hälfte des Monats Oktober 1898 in von dem Pastoreilande bei Wüppels eine fast neue, 2 bis 3 Meter lange Stierkette abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 811/98.

Jever, 1898 November 11. Der Amtsanwalt:

U. Ramsauer.

---

Sielsache.

## Ausverdingung.

Die Schlötungsarbeiten zur Herstellung von zwei Strecken Schaugräben im Tettenser-Altengroden sollen **Sonnabend den 19. Novbr. nachm. 2 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Annahmelustige wollen sich bei H. Meents Hause zu Tettenser-Altengroden versammeln.

Haus Middoge, 1898 Novbr. 14.

S. Tjarks, Sielgeschw.

---

### Gemeindesachen.

Ein bei Gastwirth J. Martens hies. in den Schüttstall gebrachter weißer Schafbock soll am 25. d. M. nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle, wenn sich bis dahin kein Eigenthümer dazu meldet, zur Deckung der Kosten öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Cleverns, 1898 November 14.

A. W. Janssen, G.-V.

---

## Ausverdingung.

Die Lieferung des Sandes für die Westrumer Gemeindechaussee soll nochmals Montag den 21. d. M. nachmittags 3 Uhr in Thomssens Wirthshause in Westrum bei einzelnen ¼ändern mindestfordernd ausgeboten werden.

Die Bau-Kommission.

---

Am 21., 22. und 23. Nov. d. J. nachm. von 1 bis 6 Uhr werde in meinem Hause die fälligen Umlagen zur Gemeinde-, Amtsverbands-, Wege- und Armenkasse erheben.

Hooksiel. Joh. B. Reiners, Rechnungsführer.

---

### Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Hebung der Brandkassen-Anlage am 19. Novbr. vormittags von 10 bis 12 Uhr in Kirchhoffs Gasthause zu Altebrücke.

Maisidden. F. G. Mammen.

Hebung der erkannten Anlage Sonnabend den 19. d. M. abends von 4 bis 6 Uhr bei Gastwirth Zwitters in Waddewarden.

Gerh. Köster.

Die erkannte Anlage werde Sonnabend den 19. d. M. von 1 bis 4 Uhr bei Onken zu Friederikensiel und 5 bis 7 Uhr bei Thaden in Mederns heben.

Finkenheerd. J. H. Westermann, Dept.

Hebung der Brandkassenanlage am Sonnabend den 19. November von 5—8 Uhr bei Peters.

Oldorf. E. Taddiken.

Hebung der Anlage Freitag den 18. d. M. nachm. von 4 bis 6 Uhr in Tiarks Wirthshause zu Wiarden, um 7 Uhr bei Janßen-Kaiserei.

Sonnabend den 19. d. M. nachm. von 4 bis 6 Uhr in Aissens Wirthshause zu Horummersiel, um 7 Uhr bei Frau Wwe. Bollenhagen, Kaisershof.

Eckwarde. F. Willms.

---

## Privat-Bekanntmachungen.

In Bezug auf die Annonce in Nr. 264 d. Bl. betr. Maul- und Klauenseuche zu Kötteritzergroden finde ich mich veranlaßt, bekannt zu geben, daß am gestrigen Tage der Herr Landes-Oberthierarzt Dr. Greve aus Oldenburg eine Nachuntersuchung der betr. Viehbestände vorgenommen und dabei festgestellt hat,

„daß nicht nur mehrere Thiere im Abheilungsstadium der genannten Seuche sich befinden, sondern daß auch einige Thiere Erscheinungen der frischen Erkrankung an der Maul- und Klauenseuche zeigen."

So sehr ich auch erfreut bin, daß das Seitens der betheiligten Kreise dem Amte Jever überreichte schriftliche sachverständige Gutachten meiner Herren Kollegen

Wichmann aus Varel und
Meyer aus Wilhelmshaven

eine Abänderung der getroffenen veterinärpolizeilichen Schutzmaßregeln nicht herbeizuführen vermocht hat, so würde ich doch auch andererseits sehr bedauern, wenn Seitens der landwirthschaftlichen 2c. Interessenten dieses sachverständige Urtheil (das in thierärztlichen Kreisen wohl kaum ernst genommen sein dürfte) als ein Ausdruck mangelnder wissenschaftlicher Qualifikation meiner Herren Kollegen

Wichmann und Meyer

gedeutet werden sollte.

Jever, 15. Novbr. 1898.

F. Harms, Amtsthierarzt.

---

R. Haschen und B. Heyen lassen **Montag den 21. Nov. nachmittags 2 Uhr** ca. 400 Meter Schlötarbeiten auf ihren Ländereien in der Wiedel an Ort und Stelle unter der Hand mindestfordernd vergeben.

---

Die schon jetzt gekauften Sachen werden bis Weihnachten zurückgestellt.

**Spielwagen**
(Kasten- und Leiterwagen) von 3 bis 18 Mark, vorräthig ca. 30 Stück,

**Schiebkarren,**
**auch eiserne Puppenwagen, Kinderwagen, Sportwagen,**
**Triumph-Stühle, Kinderstühle,**
verstellbar, 6,50 Mk. und 9,50 Mk., gepolstert,
**Kindertische, Kindersessel, Rohrsessel, Reisekörbe, Feldstühle, Körbe jeder Art**
empfiehlt

**Gerh. Müller.**

---

Prima neue weiße Langbohnen, Linsen, graue (Kapuziner) und grüne Erbsen empfiehlt

M. D. Fimmen.

Frische Eier empfiehlt M. D. Fimmen.

---

**Hochfeine Kieler Bückinge, geräuch. Rheinlachs und feinster grobkörniger Caviar.**

P. Koenig.

---

**Zu verkaufen.**

Ein schön gezeichnetes junges Stierkalb.

Langewerth. Hayo Hayen.

---

Habe Ferkel billig abzugeben.

Feldhausen. H. B. Engelbarts.

---

Ein gutes, starkes Fahrrad (Rover) mit neuen, dicken Polsterreifen hat preiswerth zu verkaufen

Fedderwarden. Johann Janßen, Bäcker.

---

Auf nächsten Mai habe das bisher von Krüger bewohnt gewesene Haus nebst Garten, am Hooksneuendeich belegen, in Auftrag zu vermiethen.

Hooksiel. Joh. B. Reiners.

---

## A. Mendelsohn, Jever.

Größtes Spezialiager hiesiger Gegend in

**Herren-Anzug- und Paletotstoffen**

in nur soliden allerersten deutschen und ausländischen Fabrikaten.

**Berühmte reinwoll. Schurwollloden u. Cheviots** für unverwüstliche Strapazieranzüge.

Feste sehr billige Preise, für Wiederverkäufer und Schneidermeister en gros-Preise. Muster franko.

Bedeutend vergrößertes Spezialager in

**fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben,**

**Anzügen und Paletots,**

nur aus dauerhaften Qualitäten des eignen großen Stofflagers angefertigt, unerreicht in Solidität, Sitz und Verarbeitung, nur mit Maaßsachen zu vergleichen, sehr billige Preisstellung, nicht höher wie Fabrikwaare.

**Loden-Jagd- und Hausjoppen**

in ganz vorzügl. imprägnirten Qualitäten. Die mit warmem Lama ganz abgefütterte zweireihige Loden-Joppe kostet diese Saison 11 Mk., ohne Futter 8—10 Mk., in 4 Farben.

**Havelocks und Hohenzollern-Mäntel**

für Erwachsene, Burschen und Knaben.

Anfertigung nach Maaß a. eig. Werkst. u. Garantie!

Besonders feine Knaben-Anzüge u. Knaben-Paletots.

## A. Mendelsohn, Jever.

---

Empfehle mich zu **Installationen elektrischer Licht- und Kraftanlagen,** sowie **Klingelleitungen** aufs angelegentlichste.

Kostenanschläge und Zeichnungen **gratis.**

Reparaturen **prompt** und **billig.**

**Jever. Max Jung.**

NB. Proben von dem von mir zu verarbeitenden Material sind von dem Maschinenmeister Herrn Drescher geprüft und für gut befunden und bei der Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes deponirt worden. D. O.

---

## Kalender für 1899.

Köhlers Deutscher Kaiserkalender mit Falbs Wetterprophezeiungen . . . . . 50 Pf.
Oldenburger Gesellschafter . . . . . 50 „
Oldenburger Volksbote . . . . . 50 „
Vorräthig in der

**Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.**

---

Werde Donnerstag den 17. d. M. nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Mohrmanns Gasthaus hieselbst Beitrag zur Viehversicherung heben.

Funnens. Wilh. Janßen.

---

Bei mir ist ein Schafbock mit schwarzgesprenkeltem Kopf und do. Beinen aufgestallt. Derselbe ist gegen Erstattung der Kosten abzufordern.

Sillenstede. F. A. Folkers.

---

Habe noch ein Häuslingshaus mit Gartengrund zu Stumpens auf nächsten Mai zu vermiethen.

Wiarden. H. J. Cordes.

---

**Zu verkaufen.**

Ein schönes Stierkalb.

Nordergast. Siebern Janßen.

---

## Zu verkaufen.

Ich unterhalte stets Lager von Bausteinen und empfehle beste braune, hart- und rothbraune und Ausschußklinker, sowie Wracksteine, ferner Pfannen, Latten, Kalk und Cement; an Brennmaterial, unter Dach lagernd: G. R.-Briketts, Zechencokes, Nuß- und Kandlekohlen. Preise billig.

Sillenstede. Friedrich Freudenthal.

---

**Verloren.**

Auf dem Wege von Heidmühle, Roffhausen, Antonslust ist ein Trauring verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen bei Herrn Wirth Warntjen in Heidmühle oder Böök in Antonslust abgeben zu wollen.

---

**Entlaufen.**

Ein großes weißes Mutterschaf, Kennzeichen: Band um den Hals.

Um Auskunft bittet

Sillenstede. H. Duden.

---

**Gesucht.**

Auf 1. Mai 1899 ein zweiter Müllergeselle und ein Lehrling auf sofort oder 1. Mai.

Waddewarden, den 15. November 1898.

Müller H. Schütte.

---

Ich suche auf sofort einen erfahrenen Gartenarbeiter.

Jever. Dr. Minssen.

---

Bei meiner Dreschmaschine in Oldorf suche ich noch mehrere Arbeiter.

Jever. J. F. Janssen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ende November erscheint:

# Gedanken und Erinnerungen

von

## Otto Fürst von Bismarck.

2 Bände eleg. geb. 20 Mk.

**Inhalt des ersten Bandes.**

1. Bis zum ersten vereinigten Landtage.
2. Das Jahr 1848.
3. Erfurt, Olmütz, Dresden.
4. Diplomat.
5. Wochenblattspartei. Krimkrieg.
6. Sanssouci und Coblenz.
7. Unterwegs zwischen Frankfurt und Berlin.
8. Besuch in Paris.
9. Reisen. Regentschaft.
10. Petersburg.
11. Zwischenzustand.
12. Rückblick auf die preußische Politik.
13. Dynastien und Stämme.
14. Conflicts-Ministerium.
15. Der Alvenslebensche Conflict.
16. Danziger Episode.
17. Der Frankfurter Fürstentag.
18. König Ludwig von Bayern.

**Inhalt des zweiten Bandes.**

19. Schleswig-Holstein.
20. Nikolsburg.
21. Der norddeutsche Bund.
22. Die Emser Depesche.
23. Versailles.
24. Kulturkampf.
25. Bruch mit den Konservativen.
26. Intrigen.
27. Die Ressorts.
28. Berliner Congreß.
29. Der Dreibund.
30. Zukünftige Politik Rußlands.
31. Der Staatsrath.
32. Kaiser Wilhelm I.
33. Kaiser Friedrich III.

Bestellungen auf obiges Werk nimmt entgegen

**die Buchhandlung von Heinr. Brader in Jever.**

---

**Ziehung schon 28. November bis 2. Dezember** zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Grosse

**Geld-Lotterie**

16870 Geldgewinne im Betrage von

**575,000 Mark.**

Haupt-Gewinn **100,000 M.**

Wohlfahrts-Loose à Mark 3,30

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit

**Lud. Müller & Co.**

Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 à | 100000 = | 100000 | M. |
| 1 à | 50000 = | 50000 | M. |
| 1 à | 25000 = | 25000 | M. |
| 1 à | 15000 = | 15000 | M. |
| 2 à | 10000 = | 20000 | M. |
| 4 à | 5000 = | 20000 | M. |
| 10 à | 1000 = | 10000 | M. |
| 100 à | 500 = | 50000 | M. |
| 150 à | 100 = | 15000 | M. |
| 600 à | 50 = | 30000 | M. |
| 16000 à | 15 = | 240000 | M. |
| 16879 Gewinne | | 575000 | M. |

---

**Hausfrauen, kaufet nur**

# Schmidt'sches Kaffeemehl,

erfunden und allein echt hergestellt durch

**George Schmidt & Co., Braunschweig,**

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

---

**Wollkratzen**, Paar 90 und 100 Pfg., **Viehkratzen**, Paar 75 Pfg., empfiehlt **Gerh. Müller.**

---

Fendel 20, 25, 30 Pfg., Seifenpulver 15 Pfg., Toilette- und Badeschwämme 10 bis 300 Pfg., Wäscheleinen, Waschbretter 50 bis 120 Pfg., Wäschezangen, Putztücher sowie sämmtliche Artikel zum Putzen 2c. empfiehlt **Gerh. Müller.**

---

**Neu! Hosenstrecker**

Stück 10 Pfg.

empfiehlt **Gerh. Müller.**

---

**Die Oberwohnung** in meinem Hause, bestehend aus 4 Stuben, großer Küche, Speisekammer und großem Bodenraum, habe auf Mai 1899 zu vermiethen.

Neben dem schw. Adler. Sattler Popken.

---

Mehrere Wohnungen zu vermiethen, auf Wunsch auch Gartengrund.

Rüstersiel. G. Faß junr.

---

Morgen, Mittwoch, nachmitt. 4 Uhr anfg.

**Verkegeln von jungen Hühnern u. Hähnen,**

wozu freundlichst einladet

Jever, beim Bahnhof. **Fr. Duden.**

---

**Minsen.**

Sonntag den 20. dieses Monats

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **H. Meiners.**

---

**Dykhausen.**

Jeden Freitagabend

**Klub,**

wozu freundlichst einladet **E. Bargen.**

---

Sonntag den 20. November

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

Horumersiel. W. Wolken.

---

**Zu verkaufen.**

100 000 Pfund Steckrüben, beste Waare.

Moorwarfen. J. Eilers.

---

# Konzert des Singvereins

Freitag 18. November 7 Uhr.

**Schumann, Der Rose Pilgerfahrt.**

**Liedervorträge von Toni Wyneken und Leo Gollanin.**

**Chöre aus Franciscus von Tinel.**

---

Bei einigermaßen genügender Betheiligung beabsichtige ich in nächster Zeit einen

**Anfangskursus in der Gabelsberger Stenographie**

zu eröffnen, und werden diejenigen jungen Leute, welche sich daran zu betheiligen wünschen, gebeten, sich ehestens bei mir zu melden.

Hochachtungsvoll

**J. G. Müller, Hooksiel,**

Gasthof zum goldenen Löwen.

---

# Schützenhof.

Morgen, Mittwoch:

# Kartoffelpuffer.

**Fr. Küpker.**

---

**Gasthof zum grünen Jäger.**

Freitag den 18. November

**Bürger-Ball.**

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Hinrichs.

---

**Handwerkerverein**

für Stadt und Amt Jever.

**Generalversammlung**

Sonntag den 20. November nachm. 3 Uhr im Adler.

Tagesordnung:

Theilweise Neuwahl des Vorstandes,
Wahl von Monenten der Jahresrechnung 1898,
Berathung über Ausstellung von Lehrlingsarbeiten,
Wahl von Vertrauensmännern in den Landgemeinden,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Hebung der Beiträge,
Verschiedenes.

Der Vorstand.
Windels.

---

**Kranken-Unterstützungsverein Schortens und Umgegend.**

Einladung

zu dem am Sonntag den 20. November im Saale des Herrn J. Gerdes zu Schortens stattfindenden

**6. Stiftungsfest,**

bestehend in

**Konzert und Ball.**

Tanzschleife 1 Mark, Damen frei.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

---

**Antonslust.**

Freitag den 18. ds. Mts.

**grosser Ball,**

wozu freundlichst einladet **W. Böök.**

---

**Liedertafel Hohenkirchen.**

Donnerstag den 24. Nov.

**Geselliger Abend**

mit

**Tanzkränzchen**

im Vereinslokal.

Reichhaltiges Programm, Aufführungen, Musik-, Gesang- und Solovorträge.

Anfang präc. 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

---

**Wegen des Buß- und Bettags erscheint das Jeversche Wochenblatt morgen nicht.**

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

**Hierzu ein zweites Blatt.**

Landesbibliothek Oldenburg

# Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

# Jeverländische Nachrichten.

№ 267. Mittwoch den 16. November 1898. 108. Jahrgang.


## Zweites Blatt.

### Korrespondenzen.

* **Oldenburg,** 12. Nov. Ueber die wichtige Frage der Errichtung von Krankenkassen für Handlungsgehülfen und -Lehrlinge wurde in der gestrigen Sitzung des hiesigen Handels- und Gewerbevereins berathen. Herr Generalsekretär Dr. Brandt sprach über die Krankenkassengesetzgebung, nach welcher bisher Handlungsgehülfen und -Lehrlinge dem Versicherungszwang nur dann unterlagen, wenn der gesetzmäßige Anspruch auf Fortbezug von Gehalt und Unterhalt während unverschuldeter Dienstunfähigkeit vertragsmäßig ausgeschlossen oder beschränkt war. Nach dem neuen Handelsgesetz sind solche Sonderverträge zwischen Prinzipalen und Gehülfen aber ungültig. Da eine solche Beschränkung nicht mehr eintreten kann, können die Handlungsgehülfen und -Lehrlinge auch nicht mehr in die Krankenversicherung aufgenommen werden, sofern nicht die Kommune die Ausdehnung der Versicherung auch auf die Handlungsgehülfen und -Lehrlinge beschließt. Dadurch ist ein Nothstand in einem ganzen Kreise von Handlungsgehülfen vorhanden. Es ist daher an der Zeit, daß sich die Handelsvertretungen in Deutschland mit dieser Angelegenheit beschäftigen. In unserm Herzogthum haben wir noch keine einzige Krankenkasse für die Handlungsgehülfen und -Lehrlinge, indeß ist beabsichtigt, daß sich auch der Verband der Handels- und Gewerbevereine auf seinem Vertretertage mit dieser Angelegenheit beschäftigt. 1/3 der Beitragskosten muß der Prinzipal tragen. Eine Aussprache über diese ganze Angelegenheit in den Einzelvereinen ist nothwendig; ehe man zur Gründung einer solchen Kasse schreitet, darüber werden noch Jahre vergehen. Auf eine Aeußerung aus der Versammlung erwiderte Herr Dr. Brandt, daß er ganz entschieden dafür wäre, eine eigene Kasse für Handlungsgehülfen zu errichten, nicht aber, daß Anschluß an die Ortskrankenkasse erfolge. Der Vorstand des Verbandes wird die Angelegenheit weiter verfolgen; zunächst sollen Erhebungen darüber angestellt werden, wie groß die Zahl der Handlungsgehülfen und -Lehrlinge ist, ob die Kasse lebensfähig sein wird usw.

* **Aus dem Ammerlande,** 12. November. Am 2. November ist in Zwischenahn die Landwirthschaftsschule, verbunden mit einrr gewerblichen Fortbildungsschule, eröffnet worden. Die Leitung der Anstalt hat an Stelle des nach Kassel verzogenen Herrn Lachmann Herr Landwirthschaftslehrer Rohse übernommen. Außer letzterem sind noch 7 Lehrer an der Schule, die zur Zeit von 20 jungen Landwirthen besucht wird, thätig. — Der Handel mit jungen Schweinen wird augenblicklich sehr lebhaft betrieben. Sechswochenferkel werden mit 7—9 Mk. gehandelt.

* **Butjadingen.** Wenn man zur Herbst- und Winterszeit die Straßen eines Dorfes oder einer Ortschaft durchwandert, ertönt bald hier, bald dort bei diesem oder jenem Hause der gellende Todesschrei eines zur Schlachtbank geführten Schweines. Mit rohen Händen wird das bis dahin sorgsam gepflegte Hausthier gepackt, zu dem als Schlachtbank dienenden umgekehrten Trog geschleift, mitleidslos auf demselben festgebunden und dann abgestochen, d. h. unter entsetzlichen Qualen langsam zu Tode gemartert. Regt sich denn da in unserm Herzen nicht das Mitleid mit dem armen Thiere? — Mitleid? — Bewahre! Mit Lust gedenken wir des bald bevorstehenden Schmauses. Ja, soweit ist unser Gefühl durch die leidige Gewohnheit, „die, ein Teufel, hinwegfrißt jegliches Gefühl des Lasters" (Hamlet), verroht und abgestumpft, daß uns vielleicht nicht einmal von ferne ein Gedanke kommt an die furchtbaren Qualen des im Todeskampfe röchelnden Thieres. Und wer bildet das Publikum bei diesem furchtbaren Schauspiel? Ach, es sind unsere lieben Kleinen, denen ja das Schweineschlachten ein Hauptfest ist. Bedenkt man nun wohl, welchen furchtbar verrohenden Einfluß ein solcher Anblick auf das Gemüth des Kindes ausüben muß? Was helfen alle Ermahnungen zur Milde und Barmherzigkeit auch gegen die Thiere, die doch auch unsere Mitgeschöpfe sind, wenn es Zeuge eines solchen Schauspieles sein muß? Und wie wenig kostet es, dem Thiere die Qualen und unseren Kündern den Anblick, der nothwendig ihr Gemüth verrohen muß, zu ersparen! Ein kräftiger Schlag mit einer kurzen hölzernen Keule, wie sie in allen Schlachthäusern in Gebrauch ist, auf das große Gehirn des Thieres betäubt dasselbe auch augenblicklich, so daß es wie vom Blitz getroffen zu Boden stürzt. Der Einwand, daß nach der Betäubung der Blutabfluß nur mangelhaft stattfinde, ist hinfällig, im Gegentheil findet nach der Betäubung die Blutung besser als ohne dieselbe statt. Für wenige Pfennige wird jeder Tischler oder Drechsler eine solche Keule, die selbstverständlich auch beim Schlachten von Kälbern und Schafen angewendet werden muß, herstellen. Den kräftigen, sichern Schlag kann der Schlächter leicht an einem in die Erde gerammten Pfahl einüben. „Blutig ist ja Dein Amt, o Schlächter, drum übe es menschlich; Schaffe nicht Leiden dem Thier, das Du zu tödten bestimmt; Leit es mit schonender Hand und tödte es sicher und eilig; Wünschest Du selber ja auch: Käme doch sanft mir der Tod." So lautet eine Wandinschrift im Schlachthaus zu Siegen. (B. Z.)

* **Wilhelmshaven,** 11. Nov. Der Wohlthätigkeitsbazar zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins erfreute sich auch heute eines zahlreichen Besuches aus den ersten Gesellschaftskreisen und die bis jetzt erzielte Einnahme ist eine sehr erhebliche. Für den Bazar sind Geschenke der deutschen Kaiserin und der Erbgroßherzogin von Oldenburg eingetroffen.

* **Bremen,** 12. Nov. Wegen Aussetzung eines hülflosen Kindes hat unsere Polizei eine Wittwe in Haft genommen, die hier in der Altstadt ihren Wohnsitz hatte. Diese Person annoncirte vor sechs Jahren, als sie noch in Delmenhorst wohnte, in einem Kölner Blatte, daß sie gegen einmalige Vergütung ein Kind als eigen annehmen wolle, und erhielt auch ein Anerbieten, das sie veranlaßte, nach Köln zu reisen, von wo sie mit einem einige Monate alten Kinde nach Delmenhorst zurückkehrte und später nach Bremen kam. Sie hat für das Kind in verschiedenen Ratenzahlungen die seiner Zeit festgesetzte Summe von fünfhundert Mark erhalten, ist aber, als das Geld verbraucht war, des Kindes überdrüssig geworden, denn nach Aussage ihrer Nachbarn hat sie das arme Wesen sehr schlecht behandelt. Vor einigen Monaten hat diese sog. Pflegemutter dann wieder einmal nach Köln geschrieben und Geld zur Anschaffung von Kleidern gefordert, ist aber abschlägig beschieden worden. Darauf entledigte sie sich des Kindes, dem sie Mutter hatte sein wollen, dadurch, daß sie für dasselbe eine Fahrkarte nach Köln löste und einem Schaffner den Auftrag gab, das Kind an eine bestimmte Adresse daselbst abzuliefern. Die Sachen des Kindes schickte sie dem Kinde nach, doch kamen diese mit dem Bemerken, daß die Adressatin abgereist sei, zurück. Ueber den Verbleib des armen Kindes hat man bislang nichts erfahren, doch forscht die Behörde, die, als sie Kunde von dem Vorkommniß erhielt, die famose Pflegemutter festgenommen hat, eifrig danach.

### Vermischtes.

* **Antwerpen,** 11. Nov. Infolge der Erklärung eines Marine-Offiziers, daß die am Südstaden in der Schelde gefundene Kiste Nitroglyzerin enthalte, war der gefährliche Fund auf dem frühern Korvilainschen Grundstück vor der Stadt untergebracht worden, wo die Polizei Tag und Nacht ihn bewachte. Vorgestern ersuchte der Bürgermeister den Obersten der hiesigen Genietruppe, die Sprengstoffe zu vernichten, und gestern Morgen wurde ein Feldwebel mit zwei Soldaten hierzu befehligt. Im Laufe der nunmehr vorgenommenen höchst vorsichtigen Oeffnung und Untersuchung der Kiste und ihres Inhaltes ergab sich, daß eins der drei großen Blechgefäße Schmieröl, das zweite Malerlack und das dritte eine Art Zünder enthielt, deren Beförung auf Schiffen zwar verboten ist, die aber auf dem Scheldebette gefahrlos war.

* **Etwas vom Briefkasten.** Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß der Briefkasten, dieser stumme und ewig im Dienst befindliche Gehilfe der Post, vor kaum einem halben Jahrhundert in verschiedenen Staaten Deutschlands noch gar nicht existirte. In Berlin wurde freilich schon im Jahre 1765 der erste Brifkasten im Hofpostamt angebracht; weitere Verbreitung fand diese Einrichtung aber erst nach Festsetzung der vereinfachten Brieftaxen seitens der Behörde und besonders nach Einführung von Postwerthzeichen, die in Preußen zum ersten Male am 15. November 1850 zur Ausgabe gelangten. An dem Hauptpostamte in Hannover war noch im Jahre 1840 kein Briefkasten vorhanden. Als ein vielgereister Sachse den Mangel dieser Einrichtung im Hannoverschen Volksblatt beklagte, erfolgte in demselben Blatte eine geharnischte Entgegnung, in der der biedere Sachse über die Nachtheile der Briefkasten und die Gefahren, die mit der Einführung derselben für das Gemeinwohl verbunden seien, gründlich belehrt wurde. Es sei nämlich — so heißt es in der Entgegnung — an anderen Orten, wo sich bereits Briefkasten befänden, vorgekommen, daß von malitiösen Personen, die sich von einem Postofficianten bei irgend einer Gelegenheit am Postbureau hart oder unzierlich begegnet glaubten, Briefe an diese Officianten selbst, mit ganz vertrakt spitzfindigen, höhnischen oder gar beleidigenden Redensarten angefüllt, natürlich ohne Namensunterschrift, in den Briefkasten gesteckt wurden. Wenn nun freilich bei uns es unmöglch ist, daß jemand auf solche Weise hart oder unzierlich begegnet wird, so ist es unbestreitbar auf der anderen Seite ebenso unmöglich, zu vermeiden, daß es nicht hin und wieder noch Querköpfe giebt, die sich derlei wenigstens einbilden; und wie wäre nun gegen boshaftes Geschreibsel solcher Personen noch Sicherheit, wenn so ein Briefkasten da wäre, der gewissermaßen zu jedermann sagte: „Stecke nur hinein, was du willst, denn ich nehme alles auf." Weiter heißt es in jener Entgegnung: „Wenn irgend jemand eine Malice gegen jemand im Sinne hat, wer diesen verdächtigen will, jenem einen Floh ins Ohr setzen, ein verlobtes Paar auseinander bringen, Eltern und Kinder, Mann und Frau, Herren und Diener usw. gegen einander hetzen, überhaupt Zank und Argwohn säen will, von Schadenfreude und Tücke getrieben, er setzt sich hin, schreibt einen Brief voll Verleumdungen ohne Unterschrift und steckt ihn in den Briekasten. Andererseits giebt solch ein Kasten auch eine vortreffliche Gelegenheit ab zu zärtlichen Mittheilungen, Liebesbriefchen usw., die man sonst Mühe hat, an den Mann zu bringen oder an die Frau oder Tochter. Daß damit der Anknüpfung von Liebeshändeln ein großer Vorschub geleistet werde, ist nicht zu verkennen; und wenn angenommen, daß man nichts Besseres thun könne, als die Liebe auf jede Weise zu begünstigen, so käme es nur darauf an, zu untersuchen, ob wir nicht ohne Briefkasten bisher der Liebe genug in unseren Mauern genug gehabt hätten. Fiele die Antwort hierauf aber verneinend aus, so müßte dann letztlich entschieden werden, ob die Vortheile eines durch Briefkasten herbeigeführten größeren Liebesverkehrs so sehr die Nachtheile desselben überwögen, daß man einstimmig rufen müßte: „Briefkasten, Briefkasten! Kein vollkommenes Glücklichsein ohne Briefkasten."

Derart waren vor etwa 60 Jahren die Gründe gegen Einführung der Briefkasten in Hannover, heute giebt es im Oberpostdirektionsbezirk Hannover allein etwa 2500 Briefkasten. Ganz Deutschland weist zur Zeit mehr als 100000 Briefkasten auf, das Land, das ihm am nächsten kommt, ist Frankreich mit 60000 Briefkasten.

* **Der Pantoffelheld.** Ehemann (abends bei seinem Nachbar anklopfend): „Ach, Verzeihung, Herr Müller, meine Frau schläft schon; wollen Sie mir vielleicht wohl bescheinigen, daß ich schon um elf Uhr zu Hause war?"

* **Im Wirthshause.** Ameyer (auf einen kahlköpfigen Herrn zeigend): „Das ist ein Afrikareisender, der beinahe von den Wilden aufgefressen worden wäre!" — Bemüller: „Man sieht es; gerupft hatten sie ihn schon!"


**Der Stolz der Hausfrau** ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur Erzielung einer solchen **Dr. Thompsons Seifenpulver** unter allen anderen Waschmitteln als das beste bewährt. Achten Sie bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan". **Ueberall erhältlich.**



Landesbibliothek Oldenburg

## Privat-Bekanntmachungen.

Weil. A. Ahrens Erben wollen ihr bei Moushütte hieselbst belegenes neues

# Wohnhaus

**mit Stall, Garten und ca. 4 Matten bestem Weidelande, am Hause belegen,**
auf 3 resp. 6 Jahre zum Antritt auf nächsten Mai öffentlich verpachten lassen.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf
**Freitag den 18. November d. J. nachmittags 5 Uhr**
im Martensschen Wirthshause zur hohen Luft hies.

Die Stelle eignet sich besonders für einen Viehhändler oder eine Milchwirthschaft.

Jever. **M. U. Minssen.**

---

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des an der Waagestraße zu Jever belegenen, vom Schuhmachermeister Karl Weber bewohnten

# Hauses

findet zweiter und **letzter** Termin
**Montag den 21. November 1898 nachmittags 6 Uhr**
im Gastzimmer des Rathhauses hieselbst statt. Auf das alsdann abzugebende Gebot erfolgt, wenn hinreichend, sofort der Zuschlag. Sonst wird das Immobil sofort in obigem Termine zum Antritt auf den 1. Mai 1899 zur Verpachtung ausgeboten werden.

Kauf- und Pachtliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

---

Von Herrn Rentner Gust. Graepel in Varel bin ich beauftragt, seine sämmtlichen, zu Rüstersiel belegenen

# Immobilien,

nämlich
**5 Häuser mit Gärten und 2 getrennt liegende Gärten,**
zum Antritt auf den 1. Mai 1899 öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf
**Mittwoch den 23. November d. J. nachmittags 2½ Uhr**
in Wiggers Gasthause zu Rüstersiel.

Es wird noch besonders bemerkt, daß sämmtliche Häuser in bester Lage unmittelbar an der Straße belegen und der eine Garten als Bauplatz vorzüglich geeignet ist.

Herr Kaufmann Gust. Graepel zu Rüstersiel will in demselben Termine von seinen zu Rüstersiel belegenen Immobilien einen Bauplatz, auf dem das Realrecht eines Erbpachtkruges ruht, und einen zu Bauplätzen geeigneten Garten zum Verkaufsaufsatze bringen

Kaufliebhaber ladet ein

Hohenkirchen, den 14. November 1898.

**H. Jürgens.**

---

**Meerrettich, prima Waare,**
empfiehlt Gärtner **Wilh. Hinrichs.**

---

**Neue große weiße Bohnen empfiehlt**
**F. J. H. Warntjen.**

---

**Neue Sultana-Rosinen empfiehlt**
**F. J. H. Warntjen.**

---

Mehrere fette Schweine zu verkaufen.
H. Alberts, Gärtner.

---

**Bloherfelde bei Oldenburg.** Zu verkaufen ein guter Karnhund, auch Jagdhund, 2 Jahre alt.
Georg Meyer.

---

**100000 Pfd. Steckrüben**
abzugeben, 100 Pfund 80 Pfg.
Moorwarfen. H. Brader.

---

**Wühlarbeit**
wünscht zu vergeben
Holschhausen. Hayung Janßen.

---

**Zu vermiethen.**
Auf nächsten Mai eine Wohnung für eine kleine Familie.
Rüstersiel, 12. November 1898. F. Stoffers.

---

Sonnabend den 19. dieses Monats
nachmittags 3 Uhr
werde ich in der Waage hieselbst die den Erben der Frau Wittwe H. F. Süßmilch gehörigen

# Aecker

auf der Nordergast und bei der Bleekerschule hieselbst auf 3 Jahre, vom 1. März 1899 an, verpachten.

Jever, 1898 November 14.

**Gerdes.**

---

**Blühende Topfpflanzen,**
**Palmen**
**und andere Blattgewächse,**
**großer Vorrath, billige Preise,**
empfiehlt
**Wilh. Hinrichs,** Handelsgärtner, Jever.

---

# Unterziehzeuge

führe in **großer Auswahl** und sehr **haltbaren Qualitäten.**

Alle Sorten
**Herren-, Damen- u. Kinder-Unterhosen, Jacken, Normalhemden, Futterhemden, Herrenwesten, Unterröcke, Strümpfe, Korsetts, Handschuhe, Taschentücher 2c. 2c.**

**Preise sehr billig.**
**Heinr. Müller,**
**Wasserpfortstraße.**

---

# Wollgarn,

**nur reine Wolle,**
pr. Pfd. 2,25, 2,50 2,75 Mk. und höher,
**Rockwolle** pr. Pfd. 3,50 Mk.,
**ungebl. baumwoll. Häkelgarn, Waschgarn, Zwirn, Seide Band etc.**
**empfiehlt billigst**
**Heinr. Müller,**
**Wasserpfortstraße.**

---

Empfehle nasse und trockene **Rinderdärme,** sowie prima **Halsdärme.**
J. H. Oberkrohn.

---

# Frisia,

**hochfeine Süßrahm-Tafel-Margarine,**
das Pfund nur 50 Pfg. Versandt in Gebinden à 30 Pfund Netto. Diese vorzügliche Marke ist nur allein zu haben bei
**Neubremen bei Wilhelmshaven.**
**G. A. Gerken.**

---

# Sarg-Lager.

Halte meine **selbstverfertigten Särge** bei Bedarf bestens empfohlen.

**Kopperhörn. W. Gathemann.**

---

Gute Strohdocken wieder vorräthig.
Sillenstede. J. J. Abels.

---

**Speck 100 Pfd. 45 Mk., sowie Pökelfleisch**
**empfiehlt J. H. Cassens.**

---

**Zu verkaufen.**
Ein fettes Schwein, reichlich 200 Pfd. schwer.
Warfe bei Waddewarden. Joh. Janßen.

---

In Auftrag suche ich zum 1. Mai 1899 eine **Arbeiterwohnung,** möglichst mit etwas Gartengrund und kleinem Stall, zu miethen.

Offerten werden erbeten.

Jever. M. Israel.

---

Kann noch 2 Stück Hornvieh auf Fütterung nehmen.
Kl.-Rhaude. Rud. Evers.

---

Empfehle meinen Stier **Dha** Nr. 5434. Deckgeld 3 Mk.
Schaar. A. Lauts.

---

Ein weißer Schafbock zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen.
Schaar. A. Lauts.

---

**Zur Erhebung von Pachtgeldern für die Waddewarder Pfarrländereien werde ich Donnerstag den 17. d. M. nachmitt. von 2 bis 4 Uhr in Tholen Gasthause zu Waddewarden anwesend sein.**

**Sillenstede, 1898 Novbr. 12.**
**Albers, Aukt.**

---

**Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft**
**Abtheilung Oestringen.**

Wie im vorigen Jahre, ist Herr Ahrens-Heidmühle erbötig, auch in diesem Jahre Unterrichtskurse in der praktischen landw. Buchführung gegen eine mäßige Vergütung abzuhalten, ebenfalls den im vorigen Jahre Unterricht Genommenen bei der praktischen Ausführung bezw. Abschlüssen behülflich zu sein. Wegen Theilnahme wolle man sich an Herrn Ahrens wenden.

D. z. Vorstand: E. Siebels.

---

**Hochstämmige und niedrige**
# Rosen
empfiehlt
**Jever, Rosenstraße. Aug. Windels.**

---

# Bekanntmachung.

Empfehle mich den geehrten Damen von Jever und Umgegend zum **Frisiren und Kopfwaschen** Bringe anbei meinen **Haartrocken-Apparat** in Erinnerung.

**Wasserpfortstraße 67. Frau Blunk.**

---

**Gesucht.**
Auf sofort oder Ostern ein Lehrling.
Altgarmssiel. J. A. Eden, Schmiedemstr.

---

**Gesucht.**
Auf nächsten Mai ein junger Mann für eine größere Landwirthschaft gegen Saläre. Näheres bei Gastwirth Ahrens, an der Schlachte.

---

Kann auf sofort und Mai mehreren Knechten und Mägden gute Herrschaften nachweisen.
Fedderwarden. H. Göken.

---

Suche zu Ostern oder Mai n. J. ein zuverlässiges, nicht zu junges, einfaches

**Mädchen (Fräulein)**

zur Stütze event. zur selbstständigen Führung eines landwirthschaftlichen Haushalts. Gehalt nach Uebereinkunft.

Werdumergrode bei Carolinensiel.
Frau W. Polman.

---

**Gesucht.**
Zum 1. Mai k. J. eine sogenannte Butermagd und ein Knecht von 15 bis 16 Jahren. Zeugnisse sind vorzuzeigen.
Kreuzelwerk. H. E. Hinrichs.

---

NB. Habe auf Mai eine kleine Wohnung für eine alleinstehende Person zu vermiethen.
D. O.

---

# General-Agentur.

Für Oldenburg und Ostfriesland wird ein tüchtiger General-Agent gesucht.
**Viehversicherung Waren i. M.**

---

**Gesucht.**
Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau im bürgerlichen Haushalt gegen Salair.
Näheres bei
Joh. Janssen,
Stadtwaage.

---

Zu Mai 1899 suche ich ein durchaus zuverlässiges, erfahrenes Fräulein zur Führung meines landwirthschaftlichen Haushalts.
Oldendorf bei Bensersiel, Ostfriesland.
Ommen.

---

**Uhrmacherlehrling**
findet zu Ostern bei tüchtiger Ausbildung gute Stellung.
Friedrich Thymm, Uhrmacher,
Hooksiel.

---

Umständehalber auf sofort ein junges Mädchen oder eine Magd. Persönliche Anmeldung erwünscht.
Sillenstede. Fr. Aug. Folkers,
Gast- u. Landwirth.

---

**Gesucht.**
Auf möglichst bald ein Mädchen oder eine Frau auf ganze oder halbe Tage für meine Spinnerei.
F. Möhlmann.

---

**Gesucht auf sofort.**
Ein zuverlässiger Großknecht.
Gr.-Buschhausen bei Hooksiel. G. Fr. Gerken.

---

Kann noch 4 bis 6 Stück Vieh in Fütterung nehmen.
Accumersiel. H. Weerda.

Landesbibliothek Oldenburg